

# Initiativkreis setzt sich für Recht auf freies Lernen ein

**BILDUNG** Eltern informieren über Alternativen zum gegenwärtigen Schulsystem.

**ABENSBURG.** Die Freiheit für Kinder, selbst herauszufinden, wie sie am besten lernen – dafür setzen sich Bernhard und Birgit Köck ein. Mit einigen Gleichgesinnten gründeten sie deshalb im Jungbräu ihren „Initiativkreis Bildungsfreiheit“.

Die Gründungsmitglieder kamen aus Puttenhausen, St. Johann, Pfeffenhausen oder Regensburg, und alle einte die Skepsis dem Schulsystem gegenüber: Sie haben selbst schlechte Erfahrungen gemacht oder gesehen, dass ihre Kinder in der Schule überhaupt

nicht zurechtkamen. Deshalb wollen sie ihren Kindern, zukünftigen Kindern oder Enkelkindern diese Erfahrung ersparen. Renate Bast zum Beispiel hat drei Töchter und einen Sohn im Grundschulalter, die mittlerweile auf eigenen Wunsch die Montessori-Schule in Essing besuchen. „Seitdem geht’s uns wieder gut“, sagt sie. Claudia Neumeier aus Puttenhausen möchte ihrem dreijährigen Sohn „das Schubladendenken ersparen“.

Renate Bast fasst zusammen, was wohl viele Eltern denken: „Kinder lernen vom ersten Tag ihres Lebens an mit Freude und Begeisterung – dann kommen sie in die Schule.“ Andere berichten,

dass sie selbst Einserschüler waren, aber heute fast nichts mehr vom Schulstoff wissen, oder dass ihre Kinder trotz guter Leistungen jeden Tag weinend aus der Schule kamen. Leistungsdruck und Konkurrenzdenken

von frühester Kindheit an – so könne es nicht weitergehen, sind sich die Anwesenden einig. „Ein anderer Weg ist möglich – in anderen Ländern ist das Realität. Das hier ist keine Spinnerei“, versicherte Birgit Köck den Anwesenden. Die zeigten sich zum Teil erstaunt über die vielen alternativen Wege, die es im Aus-

**Für viele Kinder bedeutet der Schulalltag puren Stress.**



land gibt. Dazu gehört die Möglichkeit, seine Kinder zu Hause zu unterrichten. Und auch hier gibt es ganz verschiedene Möglichkeiten, vom organisierten Stundenplan bis hin zum freien Lernen.

Bernhard und Birgit Köck stellten immer wieder klar, dass es für sie keinen einzig richtigen Weg gibt. Weitere Möglichkeiten seien alternative Schulformen, und es gebe bestimmt auch Kinder, für die das momentane Schulsystem genau das richtige sei. Die Anwesenden wünschten sich aber mehr Wahlfreiheit und dass denen, die ihre Kinder auf alternative Schulen schicken wollen, weniger Steine in den Weg gelegt werden, wie lange Schulwege und Schulgeld. Kinder sollten ih-

re Persönlichkeit entwickeln und von Anfang an ihren Interessen folgen können, das ist das vorrangige Ziel des Initiativkreises. Die Gründungsmitglieder wollen weiter über das Thema informieren und sich für Veränderungen im Schulwesen einsetzen. Künftig ist einmal im Monat ein Treffen geplant. Beim nächsten Mal wollen Bernhard und Birgit Köck von den Ergebnissen der ersten globalen Konferenz zum Thema Bildungsfreiheit berichten, die vom 1. bis zum 4. November in Berlin stattfindet. (kw)

→ Mehr Infos unter [www.bildunginfreiheit.de](http://www.bildunginfreiheit.de), [www.Schule-im-Aufbruch.de](http://www.Schule-im-Aufbruch.de), [www.ghc2012.org](http://www.ghc2012.org) sowie bei Familie Köck unter (0 94 44) 97 26 56.